

Solarfreunde ziehen Jahresbilanz

„2017 war für den Verein ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr.“ Dieses positive Fazit zogen die Solarfreunde anlässlich ihrer 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung. Gleichzeitig machten sie deutlich, dass der Handlungsbedarf in Politik und Gesellschaft eher zu- als abnimmt: „Bei Klimaschutz und Energiewende läuft uns sonst die Zeit davon!“

Beim Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Hans Stanglmair zog sich der „Faktor Mensch“ wie ein roter Faden durch die Ausführungen. Bei der Energiewende, so Stanglmair, gehe es beileibe nicht nur um Kilowattstunden und Technik, sondern um die Lebensumstände und Zukunftsaussichten der Menschen – der heutigen und der künftigen. Dass die Solarfreunde bei den Menschen gut ankommen, zeigt sich an der Zahl von 460 Mitgliedern. Neben ihrem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für den Verein wirken sie auch durch eigene Maßnahmen zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien als Vorbild, lobte Stanglmair: „Viele sind der persönlichen Energiewende wieder ein Stück nähergekommen oder haben sie bereits geschafft.“ Energiepreise und politische Krisen in Lieferländern verlieren dadurch an Bedeutung.

Klimawandel und Energiewende sind laut Stanglmair die größten Herausforderungen unserer Zeit. Das Paris Abkommen hat zwar vernünftige Ziele festgelegt. Bei der Umsetzung besteht aber eine enorme Lücke zwischen Handlungsbedarf und Handlungsbereitschaft, auch in Deutschland: „Die Aufgabe der Klimaschutzziele 2020 wäre ein verheerendes Signal.“ Die Vorteile und Fortschritte der Energiewende würden dagegen absichtlich schlecht geredet. In Bayern hat die hausgemachte 10H-Regelung den notwendigen Zubau von Windkraftanlagen fast völlig abgewürgt. „Obwohl – oder weil? - Sonne und Wind so billig geworden sind, will die Politik sie fallenlassen.“

Der Schlingerkurs von Bund und Bayern zeigt auch in Moosburg seine Spuren. Der Zubau an Solaranlagen ist auch 2017 zurückgegangen: Die jährliche flächendeckende Kartierung des Gemeindegebietes von Moosburg, Mauern und Wang ergab 910 (+ 2,6 %) Solarstrom-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 16.409 Kilowatt peak (+15,1%) sowie 1.433 (+2,4%) Solarwärme-Anlagen mit einer Fläche von rd. 12.886 m² (+1,6%). Aus Sicht der Solarfreunde sollte man besonders bei öffentlichen Einrichtungen oder neuen Baugebieten von Anfang an entschlossen „auf die Sonne setzen“. Die an sich sehr gute Moosburger Solar-Förderung könnte für Impulse sorgen, ist allerdings immer noch zu wenig bekannt.

Die Energiewendeziele des Landkreises und der Stadt - 100% erneuerbare Energien bis 2035 – seien zwar noch machbar, jedoch: „Die Zeit läuft uns davon und die Umsetzung hinkt hinterher.“ Die Solarfreunde setzten sich daher auch 2017 „mit Leidenschaft, Sachverstand und konkreten Taten“ für mehr Klimaschutz ein. Mit Erfolg:

- Auf der Landkreis-Ebene führte die öffentliche Kritik der Solarfreunde dazu, dass derzeit ein Umsetzungskonzept für die Energiewende erarbeitet wird. Die Solarfreunde bringen sich über die „Solarregion Freisinger Land“ aktiv mit ein. Auch bei der aktuellen Fortschreibung des Nahverkehrsplans meldeten sie sich zu Wort, u.a. mit dem Vorschlag einer Express-Buslinie zwischen Moosburg und Erding.
- Auf Moosburger Ebene unterstützten die Solarfreunde die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts. Schwerpunkte im Energiebeirat waren das Förderprogramm für Sanierungsmaßnahmen im Bestand sowie das geplante Förderprogramm für Neubauten ohne Öl und Gas im Baugebiet Amperauen. Der zugrunde liegende Stadtratsbeschluss ist aus Sicht der Solarfreunde Richtungweisend für alle künftigen Neubaugebiete in Moosburg. Die Unterschriftenaktion der Jungen Solarfreunde hat zu diesem erfreulichen Schritt wesentlich beigetragen. Stanglmair forderte die Stadtoberen auf, bereits jetzt an die Fortschreibung des Aktionsplans zu denken: „Klimaschutz ist eine Daueraufgabe – nehmen Sie sie an!“

Als Schwerpunkte der Solarfreunde im vergangenen Jahr hob Stanglmair besonders hervor:

- die Moosburger Solartage auf dem Gelände der Mittelschule. Die einzigartige Mischung aus 16 Fachvorträgen, 32 Ausstellern und vielfältigen Praxiserfahrungen verschaffte den Besuchern fundierte Informationen und viel Motivation zur Umsetzung.
- die acht Vortragsabende und drei Exkursionen zum aktuellsten Stand des Wissens und der Technik, insbesondere zur Erzeugung und Speicherung von Solarstrom und Solarwärme sowie zum Bauen und Sanieren ohne Öl und Gas. Dazu fand auch ein Filmabend mit Produzent Frank Farenski im vollbesetzten Rosenhof statt. Ein Themenabend mit dem MVV vermittelte erstmals Grundlagen zum öffentlichen Personennahverkehr, aber auch brandaktuelle Informationen zur Bahnsperre im Sommer 2018.
- die spannenden Aktivitäten der „Solarfreundinnen“ zum „Aufsteiger-Thema“ Plastikvermeidung, wie die Ausstellung und der Vortrag bei den Solartagen oder die Exkursion zum Ohne-Laden nach München. Der Workshop zu den plastikfreien Weihnachtsgeschenken begeisterte Besucher und Solarfreundinnen gleichermaßen. Weitere Interessentinnen sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Annemarie Stanglmair.
- die vielen Zuhörer, die der Vortrag über die aktuell am Markt verfügbaren Elektroautos fand. Immer mehr Mitglieder haben inzwischen auch ein eigenes Elektrofahrzeug angeschafft. Daher gründeten die Solarfreunde kurz darauf eine Arbeitsgruppe Elektromobilität mit Rainer Teschner als Ansprechpartner. Interessierte sind sehr willkommen.
- die Unterschriftenaktion der „Jungen Solarfreunde“ um Andreas Mayerthaler zum Baugebiet Amperauen sowie die Angebote für Kinder (Baumpflanzaktion, Solarbasteln im Sommerferienprogramm, Kindergartenaktion).
- die sehr guten Erträge der vereinseigenen PV-Anlage auf dem Jugendhaus, die erneut der Jugendarbeit in Moosburg zu Gute gekommen sind. Photovoltaikanlagen sind inzwischen wieder sehr wirtschaftlich geworden. Eine zweite eigene PV-Anlage wird daher aktuell geprüft. Große Potenziale bieten aber auch Fabrikdächer oder Parkplatzüberdachungen, z.B. bei Verbrauchermärkten.
- das „Stadtradeln“, bei dem sich Mitglied Georg Schollweck mit 1.706 km als bester Einzelradler erwies. In der Teamwertung wurde Platz 3 erreicht.
- das Vereinsleben mit dem Vereinsausflug nach Kufstein, dem Vereinsworkshop (Moderation: Johannes Becher) und der Weihnachtsfeier.

Stanglmair rief ferner die Dienstleistungsangebote des Vereins in Erinnerung, v.a. die Vergleichsauswertung, die Energie-Orientierungsberatung sowie die kWh-Watcher zur Senkung des privaten Stromverbrauchs.

Solarenergie ist auch ein wertvoller Imagefaktor für die "Marke Moosburg". Die Aktivitäten der Solarfreunde sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Stanglmair dankte den Bürgermeistern der Stadt, insbesondere der 1. Bürgermeisterin Anita Meinelt und 3. Bürgermeister Michael Stanglmaier sowie Klimaschutzmanagerin Melanie Falkenstein für die gute Zusammenarbeit. Immens wichtig für den Erfolg sind Kooperationen und gemeinsame Aktionen mit anderen Vereinen, Firmen und Organisationen aus der Region. Hier hob er besonders die Schulen, Citrin Solar, die Eigenheimervereinigung, den Tante Emma-Verein sowie die evangelische und die katholische Kirchengemeinde hervor. Ferner unterstützen sie die Energiegenossenschaft Freisinger Land.

Der Erfolg, so Hans Stanglmair abschließend, sei seit nunmehr 21 Jahren das Ergebnis vieler gemeinschaftlicher Anstrengungen. Sein Dank galt den Mitgliedern für Tatkraft und Ideenreichtum, den Familien der Aktiven für Verständnis und Unterstützung sowie den Freunden und Partnern für die tatkräftige Zusammenarbeit.